

## Sachsen und Nachbarländer



### Die Deutsche Arbeitsfront

**Anschlag am schwarzen Brett**  
**Marchbereitschaft**

Morgen ab 8 Uhr Schießen im „Stadtpark“  
 Hohenstein-Ernstthal. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

### Ein erfreuliches Ergebnis!

Im Kreis Glauchau 1064 Betriebe im Leistungskampf der deutschen Betriebe

Die Werbung zur Teilnahme an dem Leistungskampf der deutschen Betriebe hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Sehr bezeichnend und ebenso erfreulich ist die Tatsache, daß mit dieser Zahl der Teilnehmer am Leistungskampf der deutschen Betriebe das vorjährige Ergebnis um weit mehr als 150 Prozent übertroffen wurde.

Ein Beweis dafür, daß die Wirtschaft sowie Handel und Handwerk geschlossen hinter der Deutschen Arbeitsfront und damit hinter dem Führer stehen. Schon heute können wir sagen, daß der Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39 ebenso gewaltige, ja noch größere Leistungen hervorbringen wird, als es im vergangenen Jahre der Fall war.

Unsere nachstehende Aufstellung gibt eine genaue Übersicht über die einzelnen Teilnehmerzahlen der Fachschaften der DAF:

Betriebe	Gesamtschäfts-St.
Nahrung und Genuß	14 246
Textil	203 26 096
Bekleidung und Leder	19 1 525
Bau	52 2 006
Holz	13 667
Eisen und Metall	86 4 322
Chemie	7 1 085
Druck und Papier	18 328
Energie, Verkehr, Verwaltung	80 921
Bergbau	2 667
Banken und Versicherungen	21 182
Freie Berufe	86 162
Landwirtschaft	8 88
Stein und Erde	13 204
Der Deutsche Handel	220 1 152
Das Deutsche Handwerk	849 1 381
Fachgruppe Gesundheit	23 241
<b>Gesamt</b>	<b>1064 41 223</b>

### Masse und Volksgesundheit

Auf dem Parteitag in Nürnberg hielt Reichsärztführer Dr. Wagner eine bemerkenswerte Rede über „Masse und Volksgesundheit“.

Im einzelnen zog der Reichsärztführer unter dem lebhaftesten Beifall einen Querschnitt durch die Erfolge unserer bevölkerungspolitischen Maßnahmen. In den vier Jahren 1934/37 seien im Deutschen Reich insgesamt 1 170 000 Kinder mehr geboren worden, als geboren worden wären, wenn die Geburtenzahl so niedrig gewesen wäre wie im Jahre 1933!

Besonders bemerkenswerte Mitteilungen machte der Reichsärztführer über die volksgesundheitlichen Maßnahmen der Partei. So haben 30 000 im Amt für Volksgesundheit tätige Ärzte in der Zeit vom 1. Juli 1937 bis 1. Juli 1938 etwa zwei Millionen Untersuchungen durchgeführt, die der Betreuung zum Zwecke der frühzeitigen Erkennung gesundheitlicher Schäden dienen.

Zum Schluß sprach der Reichsärztführer über die Gefahren, die durch einen übermäßigen Verbrauch von Genussmitteln hervorgerufen werden. Es sei nicht daran gedacht, etwa von jetzt an jeden Genuß von Alkohol und Tabak zu verdammen und zu verbieten. Bekämpft werde im Interesse der Volksgesundheit lediglich der Mißbrauch dieser Genussmittel und dieser Kampf werde unbeirrt fortgeführt.

### Sächsische Werkschirmmänner in Nürnberg

400 Werkschirmmänner aus sämtlichen sächsischen Kreisen nehmen am Reichsparteitag in Nürnberg teil, wo sie länger als eine Woche weilen. Als Vertreter aller sächsischen Werkschirmmänner wird ihnen Gelegenheit geboten, zahlreichen Veranstaltungen, Kongressen und Vorführungen des Parteitages beizuwohnen. Sie werden reich an Erlebnissen und Eindrücken in ihre sächsischen Betriebe zurückkehren und ihren Arbeitskameraden das große Gesehehen vermitteln.

### 86 000 SA-Sportabzeichen in der SA-Gruppe Sachsen

17 000 wurden im Jahre 1937 neu verliehen. Die Ablegung der sportlichen Leistungsprüfung und der damit verbundene Erwerb des SA-Sportabzeichens hat im Jahre 1937 weiter große Fortschritte gemacht. Insgesamt wurden nach einer solchen vom Statistischen Reichsamt erfolgten Veröffentlichung im letzten Jahre nach Ablegung der vorgeschriebenen Übungen und Prüfungen 244 453 Abzeichen in Bronze neu aus gegeben, so daß die Zahl der seit Stiftung des SA-Sportabzeichens (Dezember 1933) verliehenen Abzeichen sich auf insgesamt 1 286 970 beläuft.

Die Übersicht gibt auch Aufschluß über die Verteilung dieser 1,29 Millionen SA-Sportabzeichen auf die einzelnen SA-Gruppen. Danach wurden im Jahre 1937 in der SA-Gruppe Sachsen 17 000 SA-Sportabzeichen neu ausgegeben. Die Zahl der verliehenen Abzeichen erhöht sich in der SA-Gruppe Sachsen damit von 69 000 im Jahre 1936 auf nunmehr 86 000. Der Anteil der SA-Gruppe Sachsen an der Gesamtzahl der ausgegebenen SA-Sportabzeichen im Reich hat sich auf dem gleichen Stand des Vorjahres gehalten, nämlich 6,7 Prozent.

Wird die Zahl der verliehenen SA-Sportabzeichen der Wohnbevölkerung im Bereiche unserer SA-Gruppe gegenübergestellt, so treffen Ende 1937 16,4 Abzeichen auf je 1000 Einwohner gegen 13,2 im Vorjahr und 19,5 im Reichsdurchschnitt.

### Die Warnungstafel

Chemnitz, 9. September

Auf der Kreuzung der Ufer- und Jahnstraße erfolgte ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem 29-jährigen Radfahrer, wobei der Radfahrer so schwer verletzt wurde, daß er Aufnahme im Stadtkrankenhaus finden mußte. Die Schuld an dem Unfall trifft beide Fahrer.

Oberfrohn, 9. September

Auf der Waldenburger Straße rannte einem auswärtigen Leichtkraftfahrer ein vom Fußsteig kommender 4 1/2-jähriger Knabe blutblinds in die Maschine. Das Kind wurde umgerissen und am Kopfe so schwer verletzt, daß es vom Arzt ins Krankenhaus eingewiesen werden mußte.

Dresden, 9. September

Auf dem Altmarkt wurde eine 22 Jahre alte Frau von einem Personkraftwagen angefahren, wobei sie der linken Fuß brach. Der Lenker des Wagens, der den Unfall bemerkt haben mußte, fuhr sofort davon. Er konnte noch nicht ermittelt werden.

Grimma, 9. September

Dank der Aufmerksamkeit des Bürgermeisters von Zeunitz konnte der flüchtige Autofahrer Werner Thiele am Donnerstagmittag in einem Maisfeld in Flur Bröhlen gestellt und mit Unterstützung einiger Einwohner von Zeunitz und Schortitz durch Gendarmeriewachmeister Jech, Grimma, festgenommen werden. Der Verkehrsverbrecher wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

### Einbrecher am Werk

Lichtenstein, 9. September

Während der Mittagsstunden ist jetzt zum wiederholten Male in die Unterkunftshalle des hiesigen Naturheilvereins eingebrochen worden. Der Täter hat gewaltsam die Fensterscheibe aufgebrochen und die Fensterscheibe eingedrückt, um



Zur 125-Jahr-Feier der Völkerschlacht bei Leipzig im Auftrage der Stadt Leipzig schuf der Leipziger Bildhauer Hans Reiffig diese Plakette zur 125-Jahr-Feier der großen Völkerschlacht, die Europa von dem Joch Napoleons befreite. Die Plakette zeigt die Köpfe von Blücher und Gneisenau. (Schertl-Walddienst-M.)

in die Innenräume gelangen zu können, doch war erfreulicherweise keine Beute nur gering.

Thalheim, 9. September

Kürzlich war von einem unbekannten Täter die Schaufensterscheibe eines hiesigen Photogeschäftes mit einem Stein zertrümmert worden, worauf der Täter aus den Schaufensterauslagen drei wertvolle Photoapparate entwendete. Den Erörterungen der Gendarmerie gelang es, den Täter in einem Meinersdorfer Einwohner zu ermitteln, der festgenommen wurde. Die gestohlenen Apparate konnten wieder herbeigeschafft werden.

Leisnig, 9. September

In der Nacht zum Mittwoch, und zwar in der Zeit von Mitternacht bis 3 Uhr morgens, „arbeitete“ ein Einbrecher im benachbarten Zschoppach. An nicht weniger als vier Stellen brach er ein. Beim Baumeister und Bürgermeister Große erbeutete er die Portofasse und Lebensmittel, in der Gastwirtschaft Höhe Zigaretten und Kaffertingen. Im Pfarramt zeigte eine zertrümmerte Fensterscheibe von der Anwesenheit des unerwünschten Gastes. Anscheinend ist es hier nur bei einem Versuch geblieben. Erfolg hatte der Einbrecher wieder beim Schulleiter Voigt. Eine goldene Uhr und zwei Geldbörsen wurden seine Beute. Hier wurde er jedoch überrascht und mußte flüchten. Auf der Flucht gab er, um seine Verfolger abzuwehren, mehrere Pistolenschüsse ab, die jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Die Gendarmerie nahm sofort Ermittlungen auf, um des Räubers habhaft zu werden. Man nimmt an, daß er aus Leipzig stammt oder sich zum mindesten dortin gewandt hat, da verschiedene Gegenstände, die aus den Einbrüchen her rühren, am nächsten Morgen an der Straße in der Nähe der Völkerschlachtheldenstraße gefunden wurden.

Limau, 9. September. ... 17 Jahren das Leben von sich geworfen. Unweit der Saalebrücke hat sich auf der Bahnstrecke Halle-Halberstadt ein von hier stammender 17-jähriger Lehrling vor einen Zug geworfen. Der Unglückliche, der nach einem bei ihm vorgefundenen Brief aus völlig richtigen Gründen den Tod gesucht hat, wurde auf der Stelle getötet.

Gelenau, 9. September. Ein Gelenauer unter den Toten des „Admiral Karpfanger“. Unter den Toten des „Admiral Karpfanger“ befindet sich auch der Sohn Hubert der hiesigen Familie Endesfelder. Der auf so tragische Weise aus dem Leben gerissene junge Mann war früher der Kameradschaftsführer der hiesigen SA.

Geyer, 9. September. Triebwagen für Schmalpfortstrecken? Seitens der hiesigen Rats herren ist der Vorschlag gemacht worden, auf der hiesigen Schmalpfortbahn Triebwagen einzuführen. Die Reichsbahn hat jedoch vorerst ein entsprechendes Gesuch abschlägig beschieden. Es wird von den gegenwärtig im Gange befindlichen Versuchen mit vier Triebwagen in der Lausitz abhängen, ob man auch im Erzgebirge derartige Triebwagen einführt.

Aue, 9. September. Fahrlässigkeit fordert ein junges Menschenleben. In Eibenstock fanden zwei Jugendliche, der 15-jährige Gottfried Schuster und der 16-jährige

## Die neue Wehrmachtsfürsorge

### Dienstbelohnung, Übergangsbeihilfe, Kapitalabfindung

Das neue Wehrmachtsfürsorgegesetz wird im „Reichstreuebund“ von den maßgebenden Sachbearbeitern der Wehrmacht eingehend erläutert. Major Vinde gibt dabei einen Überblick über die Neuregelung der Dienstzeitfürsorge und -versorgung, die sich in ihrem Ausmaß nach der Leistung des Soldaten richtet.

Neben der erfüllten aktiven Dienstpflicht mußten die Dauer der freiwilligen Verpflichtung zum Längerdiensten und der Dienstgrad berücksichtigt werden. Je nach dem Bedürfnis verpflichtet die Wehrmacht Soldaten zu freiwilligem Längerdiensten bis zu einer Gesamtdienstzeit von fünf Jahren. Diese Soldaten zählen nicht zu den Berufs Soldaten. Nach dem neuen Gesetz erhalten Mannschaften und Unteroffiziere mit einer solchen aktiven Wehrdienstzeit bis zu fünf Jahren eine nach der Länge der Dienstzeit bis zu 600 RM. bemessene Dienstbelohnung. Auf Grund eines Berechtigungscheines werden sie nach der Entlassung bevorzugt in Arbeitsplätze vermittelt. Für Unteroffiziere mit einer aktiven Wehrdienstzeit von mehr als fünf und weniger als zwölf Jahren, die als Berufs Soldaten gelten, ist die Fürsorge und Versorgung dem Umstand angepaßt, daß sie vor Beendigung der Dienstverpflichtung nur dann entlassen werden, wenn sie voraussichtlich dauernd arbeitsverwendungs unfähig sind. In diesen Fällen erhält der Unteroffizier eine bis zu 1000 RM. bemessene Dienstbelohnung und, wenn die Dienstunfähigkeit Folge einer Wehrdienstbeschädigung ist, eine dem Ruhegehalt vergleichbare Dauerrente mit Kinderzuschlägen. Liegt keine Wehrdienstbeschädigung vor, so tritt an die Stelle der Dauerrente ein Unterhaltsbeitrag mit Kinderzuschlägen. Bei dem Unteroffizier mit einer aktiven Wehrdienstzeit von zwölf und mehr Jahren setzt die eigentliche Zivil-

versorgung ein. Beim Übertritt in einen freien Beruf wird eine Dienstbelohnung von 1200 RM. und eine Abfindung von 8000 RM. gewährt. Die Dienstbelohnung erhöht sich bei längerer Dienstzeit. Zu der Abfindung treten für die Dauer von drei Jahren Kinderbeihilfen.

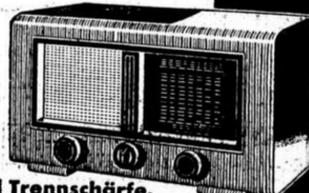
Für die Übernahme von Neubauernstellen usw. gelten die schon veröffentlichten erhöhten Abfindungen. Unteroffiziere, die Beamte werden wollen, werden in das Militärärzterverhältnis übergeführt und erhalten neben einer Übergangsbeihilfe, die bei 12-jähriger Dienstzeit 750 RM. beträgt, Militärärzterbezüge bis zur planmäßigen Anstellung als Beamter. Hier tritt an die Stelle der Dienstbelohnung die Übergangsbeihilfe, weil die Dienstbelohnung in der Berufung in das Beamtenverhältnis zu erblicken ist. Eine Kapitalabfindung statt eines Teiles des Ruhegehaltes sieht auch das neue Gesetz vor. Als Kapitalabfindung wird das 7/8-fache des Jahresbetrages, der kapitalisiert werden soll, gewährt und dafür ein Teil des Ruhegehaltes zehn Jahre lang nicht gezahlt. Kapitalabfindung wird nur zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes oder zur Erleichterung des Berufswechsels bewilligt. Soldaten, die bei Antritt des Gesetzes nach Ablauf ihrer zwölfjährigen Dienstverpflichtung bereits eine einmalige Übergangsbeihilfe nach altem Recht erhalten hatten, erhalten bei ihrer Entlassung, wenn sie Anspruch auf Dienstbelohnung oder Übergangsbeihilfe haben, mindestens 1500 RM. Von dieser Vorschrift werden alle Unteroffiziere erfaßt, die spätestens am 30. September 1938 ihre zwölfjährige Wehrdienstzeit vollendet haben und in Ehren entlassen werden, gleichviel, ob sie Militärärzter werden oder eine Abfindung wählen.

## Mehr als 200.000 MENDE

wurden 1937 verkauft. Das ist der sicherste Beweis dafür, wie sehr MENDE-Geräte beliebt und geschätzt sind.

Wer einen MENDE wählt, weiß von vornherein, daß er ein Gerät erhält, das dem Ziel: „Edel in Form und Klang“ so nahe als nur irgend möglich ist. MENDE kennt auf Grund seiner großen Erfahrungen genau alle Wünsche der Käufer und hat sie in den neuen Geräten des Baujahres 1938 in jeder Beziehung verwirklicht.

Der Name MENDE ist ein Begriff für höchste Klangqualität, Leistung und Trennschärfe.



# MENDE

Edel in Form und Klang